

# Caunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und  
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz  
Eppenhain, Glashütten, Ruppertszhain, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,  
Falkensteiner Anzeiger

Falkensteiner Anzeiger  
Fischbacher Anzeiger

erschint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Zeile 20 Pfennig für umfängliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Werklame-Zeile 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Anzeigenschein und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag

22

Juni

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschuß. Jede Nachschußbewilligung wird hinlänglich bei gerichtlicher Beirathung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 6,50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/2 10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 96 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:  
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:  
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.  
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

## Wirkungen der Westoffensive.

### Die Schwächung der feindlichen Kampfkraft.

Berlin, 21. Juni. (W. B.) Inwieweit die ersten drei Monate der deutschen Offensive im Westen die feindliche Kampfkraft geschwächt haben, geht einwandfrei aus dem Verlauf der Entente-Streitkräfte und dem Verbrauch ihrer Reserven hervor. Während der großen Schlacht von Cambrai—St. Quentin—La Fère wurden insgesamt 75 feindliche Infanterie-Divisionen und sechs Kavallerie-Divisionen eingesetzt. Die deutsche Offensive in Flandern zwang zum weiteren Einsatz von 36 feindlichen Infanterie-Divisionen und zwei Kavallerie-Divisionen. Die Schlacht zwischen der Yser und der Marne rief aufs neue 49 Infanterie- und zwei Kavallerie-Divisionen in den Kampf. Während des letzten Angriffs zwischen Mondivier und Royon mußte die Entente-Generalissimo wiederum 17 Divisionen den Deutschen entgegenstellen. Die Gesamtzahl der feindlichen Infanterie-Divisionen an der Westfront beträgt 189. Von diesen sind in Summa innerhalb der Zeit vom 21. März bis zum 21. Juni 177 Infanterie-Divisionen, außerdem 13 Kavallerie-Divisionen eingesetzt. In der Zeit zwischen den einzelnen Großkampfabchnitten eingesetzte Divisionen sind nicht mitgerechnet. Trotz des vermehrten Einsatzes von Amerikanern und Italienern sowie farbigen französischen Formationen sind die französischen Reserven stark vermindert. Zur Zeit beträgt die Zahl der kampffähigen französischen Reserven nur etwa ein Viertel der früheren.

### Die Materialverluste der Entente.

Berlin, 21. Juni. (W. B.) Wie hoch sich der Materialverlust der Entente im Westen in den Monaten März bis Juni beläuft, geht aus folgenden unvollständigen Zusammenstellungen hervor: In der Nationalstraße St. Quentin—Paris erbeuteten die Deutschen 5 ausgedehnte Munitionslager, in Posmieres rollendes Material mit allein 20 Lokomotiven, in Ham, Royon und Roye große Depots mit aller Art Ersatzteilen amerikanischer Arbeit, außerdem ein Pionierpark von riesigen Ausmaßen, Bekleidungs- und Verpflegungsmagazine, sowie Verpflegungslager. Auf dem Eisenbahnhof nahmen wir vollbeladene Züge und auf demselben Ort ein Munitionslager mit einer halben Million Schuß Artilleriemunition, dazu Depots mit Gasbomben, Handgranaten, Minen, Kohlen, und Brennstoffen. In und bei Fismes gelangten wir in den Besitz von Eisenmaterial, Munition, Proviantmengen sowie einer völlig unverletzten Barackenanstalt. Südwestlich von Compiègne fanden die Deutschen zwischen Chery und Barceuil eine ausgedehnte Zeltlager. In den Eisenerzbergwerken wurden Proviantlager und beladene Züge vorgefunden und bei Nogneur ein völlig ausgerüsteter Flughafen mit 18 Flugzeughallen und 20 flugfertigen Apparaten mit allem dazu gehörigen Material. Im Schloß Courville fiel ein Lazarett mit vielen Hundert Betten in die Hände der Deutschen.

## Die Schlacht in Venetien.

### Italienische Angriffe

#### an der Piave und am Montello gescheitert.

Vien, 21. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Der Feind setzte seine Anstrengungen, uns die westlich der Piave erlangten Erfolge wieder zu entreißen, auch gestern mit unverminderter Heftigkeit fort. Seine Opfer waren aber vergeblich. Alle Anstürme brachen an dem unerwartlichen Widerstand unserer heldenhaften Truppen zusammen. Zu besonderer Wucht steigerte sich das Ringen auf der Karsthochfläche des Montello, vor dessen Klüften auf den höchsten Bergspitzen der Divisionen des Feldmarschalls Leutnants Ludwig Goinger Sturmwelle auf Sturmwelle geschellte. Auf den Frontbreiten von zwei Kilometer schloß der Feind Sturmtruppen in Stärke von acht Regimentern zusammen, um den Wall unserer Truppen ins Wanken zu bringen. Gewaltiger Kraftverbrauch zwang den Feind, Reserven auf Reserven in die Schlacht zu werfen. Neben großen blutigen Verlusten nahm auch seine Einwirkung an Gefangenen täglich zu. So wurden am vorletzten Kampftage auf dem Montello allein 3200 Mann eingekesselt, davon 2000 durch das ungarische Infanterie-Regiment Nr. 139. Ungarische Heeresregimenter, österreichische Infanterie und ungarische Honveds haben in diesem durch Tag und Nacht fortwährenden Kampfe als Angreifer ebenso

wie als Verteidiger ihrer ruhmreichen Geschichte ein neues Ehrenblatt eingefügt.

Au der Gebirgsfront herrschte gestern Artilleriekampf vor.  
Der Chef des Generalstabes.

### Flucht des Großfürsten Michael Alexandrowitsch.

Moskau, 21. Juni. (W. B.) Nach einer offiziellen Bekanntmachung entfloh der Großfürst Michael Alexandrowitsch aus Perm.

### Die Schiffe der Zentralmächte in China.

Peking, 20. Juni. (W. B.) Havas. Die von der chinesischen Regierung beschlagnahmten feindlichen Schiffe wurden zur Verfügung der Entente gestellt. Frankreich erhielt eins, England und Amerika je zwei.

## Deutscher Reichstag.

### Kleine Anfragen. — Der Friedensvertrag mit Rumänien.

Berlin, 21. Juni. Wer etwa von der ersten Lesung des Friedensvertrages mit Rumänien eine große allgemeine politische Debatte mit eingehenden Erörterungen der politischen und wirtschaftlichen Abmachungen, die der Vertrag enthält, erwartet hat, der wird durch die heutige Verhandlung des Reichstages enttäuscht werden, denn sie brachte nur kurze Ausführungen, die für den nichts Neues bieten, der Zeitungen zu lesen pflegt. Und es ist ja auch begreiflich, wenn eine solche Erörterung mit Mühen vor der breiten Öffentlichkeit nur stattfinden kann, wenn sie durch eine eingehende Kommissionsberatung eine gewisse Vorbereitung und Klärung gefunden hat. Sämtliche Redner hatten sich auf die allgemeine Charakterisierung des rumänischen Friedensvertrages beschränkt und Einzelwünsche vorgebracht. Die strafrechtliche Verfolgung der Personen, die deutsche Kriegsgefangene mißhandelt haben, stand dabei im Vordergrund, ebenso wie der Wunsch, daß das Kondominium über die Dobrudscha besser heute als morgen durch die Uebertragung der ganzen Dobrudscha an Bulgarien ein Ende finde.

Graf Westarp (konf.) bedauerte, daß Rumänien nicht eine formelle Kriegsschädigung auferlegt worden ist und Herr Gröber und Herr Stresemann betonten die Notwendigkeit einer guten Politik, die eine nochmalige Zerfleischung Rumäniens verhindert. Der Eifer, mit dem Graf Westarp für die Entfernung der Dynastie Hohenzollern in Rumänien eintrat, gab Herrn Ledebour willkommenen Anlaß zu Verallgemeinerungen und Spezialisierungen, die dann den Staatssekretär v. Kühlmann zu einem energischen Protest veranlaßten. Dieser hatte nicht, wie man erwartet hatte, zu Beginn der Verhandlungen das Wort ergriffen — er hätte ja nur wiederholen können, was er bei anderen Gelegenheiten über den rumänischen Vertrag bereits öffentlich gesagt hat —, sondern er sprach als letzter Redner nur über einige von den Vorrednern berührte Spezialfragen. Dabei ließ er durchblicken, daß die in der Kommission zu erwartenden Erklärungen alle die zufriedenstellen werden, denen die Bestrafung der an den Gefangenen begangenen Greuel besonders am Herzen liegt. Er betonte mit Nachdruck, daß die im Vertrage getroffene Regelung der Dobrudschafrage nur eine zeitweilige Maßregel ist, daß niemand daran denkt, Bulgarien die Norddobrudscha vorzuenthalten, und daß Deutschland, wenn es in den schwebenden Streitfragen zwischen Bulgarien und der Türkei vermittelt, wirklich nur den ehelichen Waffer spielen und auf das strengste den Verdacht vermeiden will, als wolle es den einen Bundesgenossen auf Kosten des anderen bevorzugen.

Die Anträge werden dem Hauptausschuß überwiesen. Das Haus erledigt darauf noch in allen drei Lesungen den Gesetzentwurf über die Niederschlagungen von Untersuchungen gegen die Kriegsteilnehmer und in zweiter und dritter Lesung den Gesetzentwurf betreffend Aenderung des Kriegssteuergesetzes vom 21. Juni 1916.

Darauf verlegt sich das Haus auf Samstag. Beratung allgemeiner Pensionsfonds.

### Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 21. Juni. Der Staatshaushaltsplan wurde heute in dritter Lesung genehmigt. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung stehen Anträge und Petitionen.

### Rühlmann nach Berlin zurückgekehrt.

Hamburg, 21. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) In Anwesenheit des Staatssekretärs v. Kühlmann fand gestern im Rathaus die bereits erwähnte Besprechung über die Neugestaltung des deutschen Auslandsdienstes statt, an der außer den zuständigen Referenten des Auswärtigen Amtes Vertreter der Senate von Hamburg, Lübeck und Bremen sowie der Handelskreise der drei Hansestädte teilnahmen. Die Denkschriften der hanseatischen Kammern und des Ausschusses für die Neugestaltung des deutschen Auslandsdienstes wurden eingehend erörtert, wobei es sich ergab, daß in vielen Punkten Uebereinstimmung bestand. Gestern Abend verließ Staatssekretär v. Kühlmann mit den Herren seiner Begleitung Hamburg. Er ist nach Berlin zurückgekehrt.

### Schweres Explosionsunglück in Berlin.

#### 15 Personen verbrannt.

Berlin, 21. Juni. (W. B.) Ein folgenschweres Explosionsunglück hat sich heute vormittag gegen 11 Uhr in einem hiesigen Filmbetrieb ereignet. In der südlichen Friedrichstraße ist in einem neuen Geschäftshause im ersten Stockwerk die Bioscope-Film-Gesellschaft untergebracht, während die oberen Räume von der Telefunken-Gesellschaft eingenommen werden. Nach einer furchtbaren Detonation schossen aus den Fenstern des ersten Stockwerkes haushohe Stichtammen empor. Die in den betreffenden Räumen beschäftigten 15 Menschen sind sämtlich verbrannt. Ueber die Entstehungsursache konnte noch nichts festgestellt werden. Ein Mann und zwei Frauen sprangen, mit schweren Brandwunden bedeckt, auf die Straße und wurden gleich in das Urban-Krankenhaus gebracht. Die Personen in den oberen Stockwerken mußten über Leitern in Sicherheit gebracht werden. Etwa acht Personen sind schwer verletzt. Die meisten konnten aus hinteren Ausgängen das Freie erreichen. Wahrscheinlich ist die Explosion durch die Entzündung löse umherliegender Films entstanden. Alle Räume des vier Stockwerke hohen Geschäftshauses sind vollständig ausgebrannt. Die Leitung der Rettungsaktion, an der dreizehn Löschzüge der Feuerwehr sich beteiligten, lag in den Händen des Oberbrandinspektors Becker.

## Lokalnachrichten.

\* Königstein, 22. Juni. Wieder wurde ein Königsteiner Feldgrauer durch Verleihung des Eisernen Kreuzes erster Klasse ausgezeichnet: Offizierstellvertreter Georg Söhngen, Sohn des Kaufmanns Anton Söhngen. Der Ausgezeichnete, welcher bereits im Besitze des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse ist, nimmt gegenwärtig an den schweren Kämpfen im Westen teil.

\* Durch Herrn Gendarmeriewachmeister Wagner wurden in der Nacht vom 14. zum 15. ds. Mts. oberhalb Falkenstein der Landwirt R. aus Schloßborn und der Metzger S. aus Oberhöchstadt erlappt als sie im Begriff waren, zwei in Steinfischbach angekaufte Rube zur Geheimschlachtung nach Oberhöchstadt zu bringen. Die Tiere wurden ihnen abgenommen und beschlagnahmt. Wie weiter verlautet, sollen Beide bereits vorher fünf Rube heimlich abgeschlachtet und das Fleisch nach Bad Homburg verkauft haben.

Eppenhain, 20. Juni. Hier sind seit einer Woche Wildschweine aufgetaucht und zwar zwei größere Tiere, dabei eine Packe mit Frischlingen. Die Landwirte sind förmlich verzweifelt, da ganze Kartoffeläcker umgewühlt wurden. Es ist bereits sehr großer Schaden angerichtet. Die Behörden sind bereits verständigt und es ist zu hoffen, daß sie schnell und tatkräftig vorgehen, damit die Gefahr, die der Kartoffelernte durch die Wildschweine droht, rechtzeitig abgewendet wird.

## Von nah und fern.

Eronberg, 21. Juni. Der Königl. Landrat hat eine Polizeiverordnung über den Verkauf von Erdbeeren erlassen. Die Abgabe von Erdbeeren ist demnach nur noch auf zwei Wegen gestattet: Entweder im direkten Verkehr an Eronberger Verbraucher oder an auswärtige durch Vermittlung der örtlichen Sammelstelle (Zuhrmann). Dem Unfug des wilden Einlaufes durch auswärtige Verkäufer, insbesondere aus Frankfurt, welche Eronberg mit Koffern und Körben in Scharen überschwemmen, einen unverantwort-

lichen Preiswucher treiben und für andere nichts mehr übrig lassen, soll durch die Verordnung ein Ziel gesetzt werden. Ihre Einhaltung wird durch die Polizeiverwaltung strengstens kontrolliert werden. (Eronb. Anz.)

Das älteste Mitglied der Cronberger Künstlerkolonie, die Genremalerin **Ida Braubach**, ist in der Frühe des 19. Juni 1918 in Darmstadt gestorben. Ida Braubach war am 28. Februar 1830 in Hanau geboren, als Tochter des Obergerichtsprokurators.

**Höchst, 20. Juni. Mordprozess Keno.** Am 26. Juni findet vor dem Schwurgericht in Wiesbaden der Strafprozess gegen den Arbeiter Keno aus Münster i. L. statt, der beschuldigt ist, in der Osternacht den Heizer des Höchster Brauhauses ermordet und beraubt zu haben.

**Frankfurt, 21. Juni. Schwurgericht und Strafkammer.** In seiner letzten Sitzung verhandelte das Schwurgericht gegen den 22jährigen Kaufmann Christian Heil wegen schwerer öffentlicher Urkundenfälschung in Lateinheit mit Amtsverbrechen. Er hatte als Beamtenvertreter am Postanweisungsamt auf drei Hauptpost drei Postanweisungen über zusammen 2200 Mark fälschlich angefertigt, abgestempelt, mit seiner Unterschrift versehen und sie dann unter die bereits kontrollierten Postanweisungen geschmuggelt. Sie waren an eine fingierte Adresse in Offenbach gerichtet, wo Heil vermutlich das Geld in Empfang nehmen wollte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage. Das Urteil lautete auf die geringste gesetzliche Strafe von einem Jahr Zuchthaus, worauf drei Monate Untersuchungshaft angerechnet werden. — Die Strafkammer verurteilte den 38jährigen Konditor Ludwig Finkler, der sich unter Benutzung eines gefälschten Krankenhausscheins in vier Wohnungen zugleich angemeldet und sich so in den Besitz von vier Lebensmittelausweisen gesetzt hatte, wegen Betrug im Rückfall und Urkundenfälschung zu 18 Monaten Zuchthaus und 150 Mark Geldstrafe.

**We. Wiesbaden, 20. Juni. (Strafkammer.)** Als eines Tages zwei noch nicht voll strafmündige Burtschen aus Falkenstein hungerten, verschafften sie sich gewaltsam Zutritt zu der Jagdhütte zweier Frankfurter Jäger, in der Meinungen, dort Konferven zu finden. Weil dem aber nicht so war, nahmen sie mit, was sie eben fanden, Kleidungsstücke, Aulken usw., brachten den Raub in der Absicht, ihn in Frankfurt zu Geld zu machen, zum Bahnhof, wurden dort jedoch angehalten und festgenommen. Die Strafkammer verurteilte wegen schweren Diebstahls beide zu zwei Monaten Gefängnis mit der Aussicht auf Strafausschub und Begnadigung nach einer zweijährigen Bewährungsfrist.

**Budenheim, 20. Juni.** In der Aufregung erschossen hat sich gestern Nachmittag die 64 Jahre alte Ehefrau eines hiesigen angesehenen Bürgers. Wie verlautet, wurde die Familie durch das eigene Dienstmädchen um 1000 Mark bestohlen, was die Frau derartig aufregte, daß sie das Jagdgewehr ihres Mannes ergriff und sich eine Schrotladung in die Brust schoß. Von ihrem Mann rasch nach dem Städtischen Krankenhaus zu Mainz verbracht, starb die Frau alsbald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus.

**Julda, 20. Juni.** Der Reichstagsabgeordnete Richard Müller hier, kann jetzt auf eine 25jährige Parlamentstätigkeit zurückblicken. Nebenbei arbeitete der Jubilar auch im Dienst der Stadtverwaltung. Auf Grund seiner reichen Erfahrungen hat er auch hier Hervorragendes geleistet. Durch seine Wohlthätigkeit hat er schon viele Tränen getrocknet. Vielen Kindern verschaffte er Heilung und Genesung durch die von ihm ins Leben gerufene Richard Müller-Stiftung.

**Berlin, 22. Juni.** Der Vorstand des Deutschen Stadtrates tritt heute in Berlin zusammen. Erster Punkt der Tagesordnung ist eine Besprechung über die Aussichten der Lebensmittelversorgung in den Städten während des näch-

sten Erntejahres. Die einleitenden Berichte zu diesem Punkt sind von den Oberbürgermeistern Nachens (Gelsenkirchen), Dr. Hübschmann (Chemnitz) und Charbonnier (Liegnitz) übernommen. Weiter finden sich auf der Tagesordnung die Brennstoffversorgung während des nächsten Winters, die Maßregel zur Wohnungsbeschaffung alsbald nach Kriegsende und während der Kriegszeit und städtische Finanzfragen.

**Leipzig, 20. Juni. (W. B. Nichtamtlich.)** Der vereinigte zweite und dritte Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte den 24jährigen Maschinen Schlosser Max Wessing aus Bochold wegen Betrags militärischer Geheimnisse und versuchten Landesverrats zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust unter Anrechnung von einem Jahr der Untersuchungshaft. Der Angeklagte hatte Gelegenheit, von Mannschaften der „Röde“, welche die berühmte Fahrt des Schiffes mitgemacht hatten, verschiedenes, was im Interesse der Landesverteidigung unbedingt geheim zu halten war, sowie Näheres über die zukünftige Bestimmung der „Röde“ zu erfahren. Die so erworbenen Kenntnisse vertiet er nach seiner Entlassung vom Militärdienst in Holland an einen Agenten des feindlichen Spionagebureaus. Da der Angeklagte geistig für nicht ganz vollwertig erklärt wurde, wurde die Sache vom Gericht milde angesehen.

### Großbritannien und Irland als Bundesstaat?

**Basel, 22. Juni. (Priv.-Tel. d. Ztt. Ztg.)** Havas berichtet aus Paris: Der „Temps“ meldet aus London: Die Aufgabe von Homerule, die von Lord Curzon im Oberhaus bekanntgegeben wurde, soll die Vorlage eines umfassenderen Projekts zur Folge haben, der aus nichts geringerem besteht, als in der Umbildung des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland in einen Bundesstaat, einen Verband der britischen Inseln. Dieses Projekt soll vor dem Herbst völlig ausgearbeitet werden. Man erwartet, daß in Irland mit der Aenderung des politischen Regimes auch ein obligatorischer Militärdienst in gewissem Umfange eingeführt wird.

### Großer Diebstahl- und Schlerei-Prozess in Straßburg.

**Straßburg i. E., 21. Juni. (W. B.)** Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts beschäftigte in den letzten zwei Tagen ein großer Diebstahl- und Schlereiprozess, in dem es sich darum handelt, daß aus den Beständen des Bekleidungsamts des 15. Armeekorps über 1000 Paar Militärschuhe entwendet und weiterverkauft wurden. Die Diebe, ein Vizefeldwebel Dietrich und ein Soldat Louis, werden sich vor dem Militärgericht zu verantworten haben. Vor der Strafkammer erschienen 22 mehr oder weniger belastete Fehler, Männer und Frauen, die ein recht gutes Einkommen als Arsenalarbeiter, Wirte und Geschäftstreibende hatten und den Gewinn aus dem sauberen Schuhgeschäft größtenteils in Wirtshäusern sinnlos vergeudeten. Durch die Mitwirkung des Feldwebels wurden die Schuhe listenweise aus dem Bekleidungsamt abgegeben, manchmal sogar mit militärischen Kraftwagen. Als einer der Beteiligten, der Schlächtergeselle Frenzel, keine Schweigegeelder mehr erpressen konnte und deshalb Anzeige erstattete, kamen die Betrügereien ans Tageslicht. Der Hauptangeklagte namens Bürny erhielt zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Die übrigen Beteiligten erhielten Gefängnisstrafen von zwei Wochen bis zu einem Jahr drei Monaten. Sechs Angeklagte wurden freigesprochen. Der Andrang zu dem Prozess war besonders stark.

## Großes Hauptquartier, 22. Juni.

(W. B.) Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Zwischen Arras und Albert dauerten die heftigen Teilvorkämpfe des Feindes gestern bis zum Morgen an. Sie endeten mit vollem Mißerfolg für den Gegner. Weidert der Scarpe bei Boiry-Becquevelle, Héba-terne, Hamel und im Waide von Avelun wurden starke englische Abteilungen, teilweise in erbittertem Kampfe, zurückgeschlagen. Auch an der übrigen Front trieb der Engländer mehrfach vergebliche Erkundungen vor. Die Abwehr des Feindes und bei eigenen Vorstößen südlich de Somme machten wir Gefangene.

Feindliche Fliegerangriffe auf Brügge fügten der Bevölkerung Verluste zu.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südwestlich von Nonon wiederholte der Feind verstärkten Abteilungen seine vergeblichen Angriffe südlich von Vandelicourt. Zwischen Maas und Marne beharrte die Tätigkeit des Feindes. Mehrfach angeführte Erkundungsvorstöße der Franzosen blieben erfolglos. Teilangriffe der Franzosen und Amerikaner nordwestlich von Chateau Thierry wurden blutig abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff

### Die Tauchbootmeldung.

**Berlin, 21. Juni. (W. B. Amtlich.)** Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Marschall, verließ im Spergebiet des Mittelmeers auf 15tägiger Unternehmung sieben Dampfer von rund

23.000 Bunttoregistertonnen.

Alle Dampfer waren außerordentlich wertvoll. Die Ladungen bestanden aus Baumwolle, Benzin, Öl und Stücker. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

### Deutsches Brotgetreide für Oesterreich.

**Berlin, 21. Juni.** Lediglich aus militärischen Gründen sind 5000 Tonnen Brotgetreide von Deutschland an Oesterreich geliefert, das sich zur Rückgabe bis spätestens 15. Juli verpflichtet hat. Auf die Versorgung der deutschen Bevölkerung hat diese Getreidelieferung keinen Einfluß.

### Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

5. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse. In derselben Generalkommunion des Marien- und Junglingsvereins 8 1/2 Uhr zweite hl. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Segensandacht.

Nachmitt. 3 1/2 Uhr Andacht des Marienvereins mit Predigt.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein.

4. Sonntag nach Trinitatis. (23. Juni 1918).

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 1/2 Uhr Christenlehre. Die 1916, 17 und 18 Konfirmierten sind verpflichtet an derselben teilzunehmen.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Schneidhahn

Sonntag, den 23. Juni, nachmittags 2 Uhr, Gottesdienst (Derr Pfarrer Raven-Neuenhain.)

Mein **diesjähriger Verkauf** in **elegantem Sommerkleidern** — speziell in Voile- und Crêpe de Chine-Blusen — in jeder Preislage findet **nochmals** statt vom **22.-24. Juni 1918** in **Villa Sans-Souci, Herzog-Adolphstr. 13, Königstein im Taunus.** — Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten. —

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren treusorgenden, guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

### Herrn Heinrich Lorenz

nach kurzer schwerer Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Johanna Lorenz und Kinder.

Königstein, Bruchsal, Frankfurt a. M.,  
den 21. Juni 1918.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 23. Juni, nachm. 4 Uhr**, vom Trauerhause Hauptstraße 17 aus statt.

Das erste Seelenamt ist **Dienstag früh** in der kath. Pfarrkirche.

Ruhe sanft du gutes Herz,  
du hast den Frieden  
und wir den Schmerz.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe, herzensgute Gattin, meine treusorgende Mama, unsere unvergeßliche Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

## Frau Anna Hesse

geb. Sachs

im blühenden Alter von fast 30 Jahren verstorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wenzel Hesse und Kind  
Familie Peter Sachs.

Kelkheim, den 20. Juni 1918.

Die Beerdigung findet **Sonntag, nachm. 3 Uhr**, statt.

### Gefunden:

ein Kissen.  
Näheres Rathaus, Zimmer Nr. 3.  
Königstein, 22. Juni 1918.  
Die Polizeiverwaltung.

Am **Montag, den 24. d. Mts.**, werden am **Bahnhofe** hier selbst die bestellten **Steintöpfe** an die Besteller gegen Barzahlung abgegeben.

Königstein, den 22. Juni 1918.  
Der Magistrat. **Jacobs.**

### !! Alttertümer !!

Alte Möbel, Holz- u. Porzellanfiguren, gemalte Porzellane, Zinn, u. Ton-sachen, Uhren, Bilder, Stickerien usw. **kauft H. Duohmann, Königstein i. T., Schneidhainer Weg 14a part.** (Postkarte genügt).

Eine junge, starke **Fahrkuh** steht zu verkaufen **Rotes Kreuz im Taunus.**

**Dickwurz-pflanzen** zu kaufen gesucht **Barisch, Königst., Rombergweg**

**14 junge Gänse**  
**1 Stamm Enten**  
zu verkaufen  
**Hochstraße 5, Kelkheim i. T.**

**Wir suchen verkäufliche Häuser**

an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung vorgemerkter Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstheigentümern erwünscht an den Verlag der

„Vermiet- und Verkaufszentrale“ **Frankfurt a. M. —: Hansabank**

1) Wie entferne ich den **brühenden Tabakgeschmack** zugleich Anleitung zum Beizen  
2) Selbstherst. v. Zigarren, Zigaretten, Kautabak usw. ohne Hilfsmitel  
3) Pflege der angebauten Tabakpflanzen und Verarbeitung zu

**Rauchtabak.**

4) Bearbeiten v. Blättern u. Blättern zu **Tabakersag;**

leichte Anleitungen, jede 90 Pf.  
**Beize f. Tabak u. Erbsen** (ähnlich Parinasgeschmack) 1.00 M., mitt. 2.50 M., stark 2.90 M. Jede Packg. reicht f. 5 Pfd. **G. Weller, Rösrath (Rheinland)**